

Berg und Tal



BLICK

Einblick in die
katholische Kirchengemeinde
Leichlingen und Witzhelden



Weihnachten 2025

**Ein bisschen
Frieden...**
aber wo?

Ihre Gesundheit in sicheren Händen



SOMA-APOTHEKE

Hauptstr. 10 a · 42799 Leichlingen

Tel.: 021 74/388 11 · Fax: 387 11

www.soma-apotheke.de

Wir für Sie in Witzhelden

NEUE
APOTHEKE

TELEFON: 0 21 74/32 72 · FAX 79 50 50

Solinger Str. 10 · 42799 Leichlingen



Ralf Tischlerei
Aschenbroich

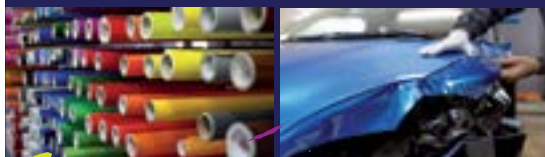


Bau- und Möbeltischler
Einbauschränke • Türen • Fenster
Schrankschrankwände • Sonderanfertigungen
Bestattungen

Mittelstraße 65 b • 42799 Leichlingen
Telefon 0 2175/4259 • Fax 0 2175/5618
www.Tischlerei-Aschenbroich.de



beschriftung werbetechnik grafikdesign druckservice



Beraten. Beschriften. Begeistern.

unterschmitte 16
42799 Leichlingen
telefon 02175-880435
www.werbebau.nrw



**Nachhaltig
unterwegs.**

**Weil's um mehr
als Geld geht.**

Wir machen uns stark für echte
Werte. Für die Menschen, die
Unternehmen und die Umwelt
in der Region.
Mehr Informationen unter
ksk-koeln.de/nachhaltigkeit

Geld anlegen mit Nachhaltigkeits-Merkmalen:
Wir beraten Sie gerne.



**Kreissparkasse
Köln**

**Karl
Reul
STIFTUNG**

Für Leichlingen. Mit Leichlingen.

Die Karl Reul Stiftung unterstützt ehrenamtliche
Projekte in den Bereichen Kunst, Kultur und
Heimatspflege.

So bleibt unsere Stadt lebendig, vielfältig und
traditionsbewusst.

Helfen Sie mit!

Mit Ihrer Spende fördern Sie Engagement direkt
vor Ort – für ein Leichlingen, das seine Wurzeln
pflegt und seine Zukunft gestaltet.

Spenden gerne an:

Karl Reul Stiftung

IBAN: DE06 3705 0299 1370 4035 98

Kreissparkasse Köln

Weitere Information finden Sie im Internet unter www.karl-reul-stiftung.de

Friedhof Johannisberg

- † Offene, gepflegte Parklandschaft
- † Liebevoll gestaltete Grabstätten
- † Klassische Erdgrabstätten
- † Pflegefreie Rasenreihengräber
- † Kolumbarium
- † Rasenfeld
- † Baumbestattung

**Kontakt: Pastoralbüro,
Tel.: 02175 800 300**



Katholische Kirchengemeinde St. Johannes Baptist u. St. Heinrich



Auf ein Wort...

Liebe Leserin, lieber Leser,

FRIEDEN? Wer seufzt nicht bei diesem Wort!? Wir ersehnen ihn für unsere Welt – doch wo finden wir ihn?

Wir laden Sie mit dieser Ausgabe unseres Pfarrjournals „Berg und Tal“ ein, über den Frieden nachzudenken. Was ist unser persönlicher Beitrag für den Frieden? Wo finden wir ihn im eigenen Leben? Tragen wir durch unser Handeln zum Frieden in der Welt bei?

Die Botschaft der Hirten auf den Feldern von Bethlehem ermutigt uns: Friede ist möglich (vgl. Lk 2,14) – damals und heute.

Im Advent bietet die Kirchengemeinde Ihnen manche Möglichkeit, um zur Ruhe zu kommen und Kraft für die nächsten Schritte hin zu mehr Frieden zu finden.

Sie sind uns willkommen! Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihre Berg- und Tal-Blick-Redaktion

Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde
St. Johannes Baptist und St. Heinrich
(GKZ 752) - www.kplw.de
V.i.S.d.P. Für den PGR Pastoralreferentin Inge Metzemacher
Redaktion: PR Inge Metzemacher, Hildegard Bender,
Larissa Markus, Peter Schindler, Lektor: Paul Huppertz
E-Mail: pfarrbrief@kplw.de
Druck: Färber Druck, Leichlingen
Auflage: 4.600 Stück

Inhaltsverzeichnis

ÜBERBLICK	3
Auf ein Wort.....	3
Impressum.....	3
AUGENBLICK	4
WEITBLICK	6
Wo gehobelt wird, da glättet es sich	6
Ein bisschen Frieden... aber wo?	7
Die Weisheit des Platzanweisers	9
RUNDBLICK	10
in unserer Gemeinde zum Thema	
RÜCKBLICK	13
EINBLICK	18
Mehr als Musik – die Hofkapelle Leichlingen	18
Aus dem Kirchenführer der Pfarrkirche St. Johannes Baptist.....	19
AUSBLICK	20
Projekt „Neubau eines Pfarrzentrums“	20
Temperierung unserer Pfarrkirche	20
Angebote der Frauengemeinschaft	21
Neuland betreten Dezember 2025 - Januar 2026	22
Erstkommunionkurs 2025/26	22
Engonzi Adventsaktion 2025	23
Bratapfelfest und Tannenbaumverkauf	24
Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit	24
Aus dem Gemeindekalender Januar bis Februar 2026.....	26
Kirchenmusikalisch besonderes gestaltete Gottesdienste	26
Roratemessen im Advent	27
Angebote im Advent.....	28
Besondere Gottesdienste in der Weihnachtszeit	29
Regelmäßige Gottesdienste.....	30
AUF EINEN BLICK	32

Für alle Beiträge behält sich die Redaktion das Recht der Auswahl, der Bearbeitung und einer Kürzung vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss des nächsten Berg- und Tal-Blicks:

Freitag 06.02.2026

Bilder vom Autor, privat oder gemeinfrei, wenn nicht anders vermerkt;

Foto Titelseite: Christiane Raabe In: Pfarrbriefservice.de

AUGENBLICK

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens“ (Lk 2,14).

Dieser Engelshymnus erklingt jedes Jahr zu Weihnachten neu, er hallt in unseren Herzen und Kirchen wider. Doch wir dürfen uns fragen: Wo ist dieser Friede heute? Wo finden wir ihn – in unseren Häusern, in unseren Familien, in der Welt und, am wichtigsten, in uns selbst?

Friede beginnt im Herzen

Bevor wir vom Frieden in der Welt sprechen können, müssen wir nach innen schauen. Jesus sagt uns: „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht“ (Joh 14,27).

Der heilige Augustinus bekannte: „Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in Dir, o Herr.“ Wahrer Friede beginnt, wenn wir Christus in der Krippe unseres Herzens Platz machen. Wie die Hirten (Lk 2,8–20), die herbeieilten, um den neugeborenen Retter zu sehen, so sind auch wir eingeladen, Sorgen zurückzulassen und das göttliche Kind in der Krippe zu finden.

Friede in unseren Familien

Weihnachten ist ein Fest der Begegnungen, des Essens und der Wiedersehensfreude. Doch manchmal treten trotz allem Spannungen auf, alte Wunden reißen auf, oder unausgesprochene Konflikte treten zutage. Auch hier sind wir eingeladen, Frieden zu

suchen. Mutter Teresa erinnerte uns: „Der Friede beginnt mit einem Lächeln.“

So können kleine Gesten – aufmerksam zuhören, einen alten Schmerz vergeben, ein ermutigendes Wort schenken – Samen der Versöhnung in unsere Familien pflanzen. Eine Familie, die miteinander betet und in der man einander vergibt, wird zu einem lebendigen Bethlehem, in dem Christus neu geboren wird.

Friede in unserer Gemeinde

In unseren Pfarreien, Nachbarschaften und Arbeitsplätzen entsteht Friede, wenn wir Räume füreinander öffnen. Jesus sagt: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40). Zeit schenken, einfach da sein, ein gutes Wort – all das kann Licht in die Dunkelheit eines Menschen bringen.

Der heilige Franz von Assisi betete: „Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens.“ Sein Leben zeigt uns: Friede ist nicht passiv, sondern tätige Liebe, Versöhnung und Solidarität.

Friede in der Welt

Unsere Welt schreit heute nach Frieden – inmitten von Kriegen, Konflikten und Spaltungen. Niemand von uns kann die globalen Krisen allein lösen, doch wir können durch unser Leben ein Zeugnis des Friedens geben. Papst Franziskus erinnerte uns oft: Friede wird „Tag für Tag gebaut – mit Offenheit, Gerechtigkeit und Geduld.“ Ehrlichkeit, jedes Eintreten für Gerechtigkeit, jedes Nein zu Hass, ist ein Schritt

hin zur Verheißung der Engel: „Friede auf Erden.“

Im Mai 2025 trat Papst Leo XIV. als neu gewählter Papst vor die Welt und sprach uns in seiner ersten Ansprache Worte voller Hoffnung zu.

Er beschrieb diesen Frieden als „einen unbewaffneten und entwaffnenden Frieden, demütig und beharrlich.“ Kein oberflächlicher Friede, sondern ein Friede, der in Gott, der uns bedingungslos liebt, wurzelt. Diese Worte klingen wie ein Echo der Engel von Bethlehem. Sie stellen uns vor eine Herausforderung: Dieser Friede Christi zwingt nicht – er wird frei geschenkt, damit wir ihn annehmen und leben können.

Ein Ort der Ruhe

Vielleicht lautet die Einladung zu Weihnachten in diesem Jahr ganz schlicht: „Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus“ (Mk 6,31). Vielleicht im Schweigen vor der Krippe, in der Anbetung vor dem Allerheiligsten oder einfach in der Stille unseres Herzens. Dort begegnen wir Emmanuel – Gott mit uns – und entdecken neu: „Christus ist unser Friede“ (Eph 2,14).

Schlussgedanken

„Ein bisschen Frieden ...“ – ja, er beginnt in uns selbst, breitet sich in unseren Familien aus, blüht in unseren Gemeinden auf und wird so zum Zeugnis für die ganze Welt.

Möge uns an diesem Weihnachtsfest das Wort des heiligen Paulus begleiten: „Der Friede Christi herrsche in euren Herzen; denn dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar!“ (Kol 3,15).

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien im Namen des ganzen Pastoralteams ein gesegnetes Weihnachtsfest mit dem Frieden, der Liebe und der Freude des göttlichen Kindes in der Krippe.

*Ihr
Kaplan Abin Tom*



Kaplan Tom Abin

Herr, mach mich zum Werkzeug deines Friedens,
daß ich Liebe übe wo man sich haßt,
daß ich verzeihe wo man beleidigt,
daß ich versöhne wo Streit ist,
daß ich Wahrheit bringe wo Irrtum herrscht,
daß ich Hoffnung bringe wo Verzweiflung quält,
daß ich dein Licht bringe wo es finster ist,
daß ich Freude bringe wo Kummer wohnt.
Herr, laß mich lieber trösten, als getröstet werden,
laß mich lieber verstehen, als verstanden werden,
laß mich eher lieben, als geliebt werden,
denn wer gibt, der empfängt,
wer sich selbst vergißt, dem strömt es zu,
wer verzeiht, dem wird verziehen,
wer in dir stirbt, Herr, erwacht zum ewigen Leben.

Gebet des hl. Franziskus von Assisi Pius XII. Bgl.

Schrift an der rechten Innenseite der Kapelle



Kapelle zum Heiligen Franziskus

Martin Manigatterer in Pfarrbriefservice.de



Foto: Vitaly Gariev auf Unsplash

Wo gehobelt wird, da glättet es sich Frieden schaffen: Fair streiten können

Es ist faszinierend, einem Künstler bei der Arbeit zuzuschauen und zu beobachten, wie aus einem groben Rohmaterial ein zartes und fast zerbrechliches Kunstwerk entstehen kann. Aus einem mächtigen Marmorblock wird die Figur eines tanzenden Mädchens. Aus einem Eichenbalken schält sich langsam die Gestalt einer Madonna. Aus einem rauen und trüb aussehenden Rohdiamanten entsteht allmählich ein Brillant mit einem unbeschreiblich schönen Lichtfeuer. Zwischen Rohmaterial und Kunstwerk liegen viele Stationen, liegt oft ein anstrengender Prozess: Da wird abgeschlagen, gemeißelt, gehauen, gehobelt, geschliffen. Es fliegen Brocken, Späne. Es fließt Schweiß, es entstehen Schwielen. All dies ist hinterher vergessen. Es scheint der selbstverständliche Preis dafür zu sein, am Ende etwas Schönes sehen zu dürfen, Frieden und Harmonie zu spüren.

Es könnte doch geradezu ein Beispiel dafür sein, was wir alles gewinnen könnten, wenn wir in unserer alltäglichen Auseinandersetzung, in unserem Streiten ein ganz wichtiges Ziel nie aus den Augen verlieren würden: Dass etwas besser, schöner, hilfreicher wird. Es geht im Streiten um

eine Verbesserung, eine Entspannung, um Reife in unserer gegenseitigen Beziehung. Es geht am Ende eines Streits um weniger Probleme, um mehr Ehrlichkeit, um bessere Tragfähigkeit und um ein Mehr an dauerhaftem Frieden und an dauerhafter Harmonie. Wer in seiner Beziehung eine Besserung wünscht, muss streiten können oder, wie Kurt Biedenkopf es ausgedrückt hat: „Streit ist der Vater des Fortschritts.“ Marie von Ebner-Eschenbach beruhigt zu Recht alle, die Angst vor dem Streiten haben: »Nicht jene, die streiten, sind zu fürchten, sondern jene, die ausweichen.«

„Streiten verbindet“

So drückt es der Titel eines sehr klugen Buches von George R. Bach & Peter Wyden aus. Damit ist das „faire Streiten“ gemeint, denn unfaires Streiten führt zum Gegenteil. Es trennt.

Zehn Tipps für positives Streiten

1. Tipp: Grundsätzlich nicht vor „Publikum“ streiten. Außerdem muss genügend Zeit vorhanden sein. Also nicht zwischen Tür und Angel.

2. Tipp: Positives Streiten setzt eine Wertschätzung des Streitpartners voraus.
3. Tipp: Während eines Streits ist es gut, „bei sich selbst“ zu bleiben. Das bedeutet, wenn möglich in der „Ich-Form“ zu streiten. Keine Sätze, wie „Du bist ...“, „Du hast...“, „Du hast nicht...“ zu verwenden, sondern Sätze wie: „Ich mag es nicht, wenn ...“, „Ich kann es nicht ertragen, wenn ...“, „Es tut mir weh, wenn ...“ „Es belastet mich, wenn du ...“ oder „Ich hätte gerne...“.
4. Tipp: Streitpartner sollten ihre Emotionen offen zeigen dürfen.
5. Tipp: Streitende sollten sich nicht anbrüllen.
6. Tipp: Streitende sollten eine besonders aggressive Mimik und Gestik vermeiden.
7. Tipp: Worte, Begriffe oder Namen, die beim anderen von vornherein eine „negativ-allergische“ Reaktion hervorrufen, sollte der Streitpartner nicht verwenden, wenn er sinnvoll streiten möchte.

8. Tipp: Es ist wichtig, dem anderen gut zuzuhören, ihn nicht ständig zu unterbrechen.
9. Tipp: Streitende sollten nicht „wegrennen“, wenn es „schwierig“ wird.
10. Tipp: Streitende sollten eine gewisse Kompromissbereitschaft mitbringen, denn ohne sie endet Streiten häufig nutzlos. Wenn sich Streitpartner vorläufig auf etwas einigen, sollten sie sich darauf verlassen können, dass der andere dies auch einhält.

Streit als Humus für Frieden

Ob ein Streit Streitpartner weiterbringt, spüren Streitende häufig sehr deutlich. Der Volksmund spricht von einem „reinigenden Gewitter“. Streitende können nach einem Streit gut einschlafen, das Essen schmeckt besser. Sie können Zärtlichkeiten wieder genießen, wenn sie die Spannungen, die zuvor zwischen ihnen und ihrem Streitpartner vorhanden waren, offen ansprechen und nach einer Lösung gesucht haben.

Stanislaus Klemm, Dipl. Psychologe und Theologe, in Pfarrbriefservice.de

Ein bisschen Frieden... aber wo?

Weihnachten klingt nach Glocken, nach vertrauten Liedern – und nach einem tiefen Wunsch, der die Menschheit nie loslässt: Frieden. Damals in Betlehem sangen die Engel: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden.“ Ein Lied, das bis heute durch die Jahrhunderte klingt. Und doch bleibt die Frage: Wo ist er, dieser Friede?

Die Welt sehnt sich nach ihm. Und doch scheint er uns so oft zu entgleiten. Wir hören von Kriegen und Terror, von Gewalt und Hass, von zerbrochenen Familien und Menschen auf der Flucht. Bilder von Trümmern und Tränen erreichen uns täglich. Der Schrei nach Frieden klingt laut, aber zu oft bleibt er ungehört. Es ist, als hätte der Engelgesang keine Kraft mehr in dieser lauten, zerrissenen Welt. Und dennoch: gerade in dieser Dunkelheit wächst die Sehnsucht nach dem Licht, das in Betlehem aufstrahlte.

Friede beginnt nicht nur auf den großen Bühnen der Politik. Er wächst zuerst in den Herzen von Menschen. Dort, wo jemand still wird und seine Sorgen in Gottes Hände legt. Dort,

wo ein Mensch die Bitterkeit loslässt und Vergebung wagt. Dort, wo Angst sich in Vertrauen verwandelt. Innerer Friede ist wie ein leises, unscheinbares Licht. Wer ihn in sich trägt, kann dieses Licht weitergeben. Ein freundliches Lächeln, ein Wort der Versöhnung, eine ausgestreckte Hand – all das sind kleine Samen, aus denen Frieden wachsen kann. Frieden zu schenken bedeutet nicht, schwach zu sein. Es ist eine große Kraft, die Mauern einreißt und Brücken baut.

Überall in unserer Welt entstehen kleine Oasen des Friedens. Das Friedenslicht aus Betlehem, das wie eine Flamme der Hoffnung von Hand zu Hand getragen wird. Menschen, die in Gebetsstunden für den Frieden still vor Gott stehen. Helfende Hände, die Bedürftigen beistehen, Flüchtlingen eine Heimat geben, Hungrigen ein Brot reichen. Junge Menschen, die ihren Einsatz in Friedensdiensten wagen und damit ein starkes Zeichen setzen: Die Zukunft soll nicht Krieg heißen, sondern Miteinander. Diese Gesten mögen klein erscheinen – und doch sind sie wie Sterne in der Nacht, hell genug, um uns den Weg zu weisen.



Warum nennen wir Weihnachten ein Fest des Friedens? Weil Gott selbst in die Welt kam, zart und verletzlich als Kind. Er ist der Friedefürst, den die Propheten verheißen haben. Kein Herrscher mit Waffen, sondern ein Retter mit offenen Armen. Jesus zeigt uns: Frieden entsteht nicht durch Gewalt und Macht, sondern durch Liebe, durch Barmherzigkeit, durch Gerechtigkeit. In jeder Krippe dieser Welt liegt nicht nur ein Kind – da liegt ein Versprechen: Gott ist da. Mitten in unserer Unruhe, mitten in unserem Streit, mitten in unserer Sehnsucht nach Frieden.

Wer Weihnachten feiert, feiert mehr als Kerzen, Geschenke und festliche Lieder. Wir feiern, dass Gott uns seinen Sohn schenkt, der uns den Weg zum Frieden weist. Er will in unseren Herzen geboren werden, damit wir den inneren Frieden erfahren, der stärker ist als jede Angst, und damit wir diesen Frieden in die Welt hinaustragen – mit Mut, mit Liebe, mit Hoffnung.

Gebet um den Frieden

*Herr Jesus Christus, Kind von Betlehem,
du bist das Licht, das alle Finsternis vertreibt.
Du bist die Liebe, die Mauern durchbricht.
Komm in unsere Herzen und schenke uns Frieden –
den stillen Frieden der Seele
und den großen Frieden für die Welt.
Segne die, die sich für Versöhnung einsetzen.
Tröste die, die unter Krieg und Gewalt leiden.
Stärke uns, dass wir selbst Werkzeuge deines Friedens
werden.
Lass dein Lied von Betlehem neu erklingen:
Friede den Menschen auf Erden –
heute und allezeit.
Amen.*

Die Künstliche Intelligenz hält zunehmend Einzug in viele Bereiche unseres Lebens – auch in die Medienwelt. Für diese Ausgabe haben wir uns dieser neuen Möglichkeit bedient: Der Artikel, das Bild und das Gebet wurden vollständig mit Unterstützung einer KI erstellt.

Die Weisheit des Platzanweisers

Die folgende Geschichte passt gut in unsere Zeit, finde ich. Obwohl sie uralt ist. Sie erzählt von Abu Said, einem berühmten persischen Mystiker des 11. Jahrhunderts. Der war überall als begnadeter Redner bekannt und beliebt. Wo immer er hinkam, drängten sich die Menschen, um ihn zu sehen und zu hören.

Wieder einmal geschah es, dass die Menschen in Erwartung seiner Predigt in einer Stadt zusammenströmten, so dass kein Platz mehr blieb in dem Gotteshaus. Der zuständige Platzanweiser versuchte Ordnung in das Durcheinander zu bringen. „Jeder soll“, rief er, „von da, wo er ist, einen Schritt näherkommen.“

Als Abu Said das hörte, schloss er die Versammlung, bevor er sie begonnen hatte. Zur Erklärung sagte er: „Alles, was ich sagen wollte, hat der Platzanweiser schon gesagt.“ Und damit verließ er die Stadt.

„Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näherkommen.“

So einfach scheint das, und ist doch so schwer! Denn es setzt guten Willen voraus. Und ein Vertrauen in die Bereitschaft der anderen, dasselbe zu tun. Beides ist nicht immer gegeben. Und dennoch, davon bin ich überzeugt, Lösungen sind nur auf diese Weise möglich.

Es sind schließlich die kleinen Gesten, die Bewegung bringen in verfahrenen Situationen. Das achtsam gewählte Wort, das kein Öl ins Feuer gießt. Die Bereitschaft, erst einmal

einen vorsichtigen kleinen Schritt zu machen, um das Festgefahrene aufzulösen. Und nicht mit aller Gewalt mit dem Kopf durch die Wand zu wollen.

Mich erinnert die Geschichte an Worte aus der Bergpredigt Jesu. „Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“

Die Sanftmütigen und die Friedenstifter. Vermutlich sind sie chancenlos in Zeiten des Krieges. Sie sitzen ja meist nicht an den Schalthebeln der Macht. Sie sind eine kleine Schar, zu wenige, um den Strom der Gewalt zum Versiegen zu bringen. Aber ohnmächtig sind sie nicht. Einige haben es vorgemacht: Martin Luther King, Mahatma Gandhi, Bertha von Suttner. Sie haben Zeichen der Hoffnung gesetzt. Über ihr eigenes Leben und ihre eigene Zeit hinaus. Voller Überzeugung, dass der Gewaltspirale zu entkommen ist.

Ihre Namen machen uns heute Mut. Als Pioniere, die mit dem Frieden Ernst gemacht haben. Weil sie verstanden haben: „Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näherkommen.“

Klaus Nagorni, aus: „Zum Frühstück ein Stück Himmel – Gedanken zum Wachwerden“, © 2023 by edition chrismon in der Evangelischen Verlagsanstalt GmbH, Leipzig, ISBN 978-3-96038-344-4, S. 11 - 12 in Pfarrbriefservice.de



Foto von Palden Gyamtso auf Unsplash

RUNDBLICK

Ein bisschen Frieden...

Das Wort Frieden hat etwas ausschließlich Positives. Wenn ich von Frieden höre, denke ich daran, wie es sein könnte ohne Kriege und ohne Konflikte zu leben. Der Gedanke an Frieden erzeugt in mir ein sicheres und ruhiges Gefühl und die Sehnsucht nach Frieden ist eine große Sehnsucht.

Das Ausbleiben von Gewalt, von Terror und angstmachenden Konflikten, würde für Frieden sorgen.

Die Machthaber unserer Zeit, die für Kriege verantwortlich sind, kann ich

alleine nicht stoppen, aber ich kann dafür sorgen, dass bei mir und um mich herum Frieden herrscht.

Frieden finden, aber wo?

Offenheit und Toleranz gegenüber jedem Menschen sind ein wichtiger Beitrag zum Frieden. Versöhnung mit meinem Nächsten und auch die Versöhnung mit mir selbst sind wichtiger Bestandteil, um friedlich zu leben.

Immer und überall kann ich mich für Ruhe und Harmonie einsetzen und versuchen Lösungen zu finden, überall

dort, wo Konflikte für Unfrieden sorgen. Das kann in meiner Familie und in meinem Freundeskreis sein, ich kann mich in Gemeinschaften wie beispielsweise in der Frauengemeinschaft für ein friedliches Miteinander einsetzen.

Mein innerer Frieden, die Versöhnung mit anderen Menschen und die Geborgenheit in Gott helfen mir, den Frieden zu finden.

„Friede den Menschen auf Erden“

Sonja De Pasquale-Bobach

Advent im Pfadfinderstamm Wippera Leichlingen

Die Adventszeit ist für uns Pfadfinderinnen und Pfadfinder immer eine besondere Zeit. Viele Aktionen stehen an – für uns als Stamm, aber auch für die Gemeinde.

Kaum eine davon hat so viel – im wahrsten Sinne des Wortes – **Strahlkraft** wie das **Friedenslicht**. Es steht für unsere weltweite Gemeinschaft und ist ein Zeichen der Freundschaft, Verbundenheit und Verständigung zwischen den Menschen. Seit 1986 wird das Licht in Bethlehem entzündet und zieht von dort mit unzähligen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern als Lichtspur durch ganz Europa und viele Länder der Welt.

In Deutschland bringen die großen Pfadfinderverbände das Licht **verbandsübergreifend gemeinsam** auf den Weg: Unter dem Dach des Rings

deutscher Pfadfinder*innenverbände engagieren sich der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), der Bund Moslemischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder Deutschlands (BMPPD), die Deutsche Pfadfinder*innenschaft Sankt Georg (DPSG), die Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG), der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) sowie der Verband deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG). Gemeinsam sorgen sie dafür, dass das Friedenslicht „alle Menschen guten Willens“ erreicht.

Auch wenn das Licht selbst natürlich keinen Frieden schaffen kann, ist es doch ein starkes Symbol dafür, dass Gemeinschaft und Verständigung über Glaubensgrenzen und Herkunft hinweg möglich sind.



Wir Pfadfinder vom **Stamm Wippera** holen das Friedenslicht am **3. Advent, dem 14. Dezember 2025**, bei der **Aussendungsfeier in Köln** ab und bringen es in unsere Gemeinde nach **Leichlingen**. Die Flamme wird ab dem späten Nachmittag in der Kirche **St. Johannes Baptist** neben der Weihnachtskrippe ihren Platz finden. Dort stehen auch Kerzen bereit, damit jede*r das Licht des Friedens mit nach Hause nehmen kann.

*Kai Mainx-Menzlaff
(Kassenwart der Pfadfinder
Leichlingen)*

Ein bisschen Frieden - aber wo?

Unser Rückzugsort des Friedens und des Glaubens: Die Alte Kirche am Johannisberg

Wo finden wir für uns Frieden?

Wir finden unseren Frieden bei der Betrachtung der expressionistisch gestalteten Kirchenfenster in der Alten Kirche. Der Leichlinger Künstler Willy Schürmann hat die neun Seligpreisungen der Bergpredigt eindrucksvoll in farblich wunderschön anzusehenden Kirchenfenstern dargestellt.

Uns inspiriert besonders das Fenster „Selig sind die Friedfertigen, denn Sie werden Gottes Kinder heißen“, nach Wegen zu suchen, um in Konfliktsituationen neue Lösungen zu finden, die friedlich, fair und ausgewogen sind.

Was können wir für den Frieden tun?

Unser Ziel ist es, unsere Kirche an dem heiligen Ort am Johannisberg zu erhalten und so häufig wie möglich zu öffnen, um möglichst vielen Menschen die Möglichkeit zu geben, Einkehr, Ruhe und Frieden zu finden.

Wo würden wir uns Frieden wünschen?

Besonders und gemeinsam mit unserer Gemeinde, mit allen Vertretern in den Kirchengremien, um die unter Denkmalschutz stehende Alte Kirche von 1811 zu erhalten und sie mit christlich-kulturellen Formaten zu beleben.



Alte Kirche am Johannisberg

Foto: Hans-Joachim Lindau

Mit einem guten Beispiel vorangehen:

Herzliche Einladung zum Besuch der 3. Krippenausstellung ab dem 30.11.2025 bis zum 17.01.2026 samstags und sonntags von 10:00 - 18:00 Uhr.

Es grüßen herzlich

die Freundinnen / Freunde der Alten Kirche

Ein bisschen Frieden... aber wo?

ist das Thema dieser Ausgabe, zu der wir Gemeindemitglieder um Beiträge gebeten haben.

Ein bisschen Frieden - bei dir, bei mir, in jedem von uns

Ein bisschen Frieden... aber wo? Ein guter Titel, wenn darüber nachgedacht wird. Beim Blick in die Nachrichten und Zeitungen lässt sich der jedenfalls nicht finden. Es ist auch spannend, dass die meisten Menschen vermutlich erstmal in die Welt gucken und den Frieden mit der politischen Lage assoziieren, wo es ihn eben nicht gibt und leider auch in der bisherigen Geschichte noch nie gab.

Selten haben Menschen den Blick nach innen gerichtet und das, obwohl das häufig einfach sinnvoll erscheint. Die

Außenwelt vergessen, auf Gott und Beziehungen schauen, dankbar sein, demütig sein, zur Ruhe kommen. Wieso sollte es da nicht auch möglich sein, im Inneren Frieden zu finden?

Da fängt es aber schon mit einem Punkt an, nämlich: Was ist denn innerer Frieden? Dieser definiert sich für jeden etwas anders. Kann aber nicht ein guter Job (im besten Fall sogar Berufung), gute Beziehungen, Familie, etwas Luxus im Leben und Dankbarkeit auch Frieden sein? Diese Dinge schaffen zumindest Zufriedenheit oder Glück.



Taizé-Gebet in irischer Kirche

Wenn niemand in Streit lebt, dann kann das innerer Frieden sein. Eine große Gabe ist es, nach einem Streit vergeben zu können. Auch das ist für mich innerer Frieden.

Bei der diesjährigen Wallfahrt der Jugend im Rahmen der Dreikönigswallfahrt ging es ebenfalls um das Thema Frieden. Beim Pilgern ging es um Mahnmale aus der Kriegszeit, um Edith Stein und um das 12. Kapitel aus dem Römerbrief. Dieser gibt nämlich eigentlich eine gute Anleitung zum Thema Frieden. Er lehrt uns, auf Rache zu verzichten, Einigkeit zu finden, Demut zu haben, Gemeinschaft zu suchen und nicht gleiches mit gleichem zu vergelten. Es ist also eine Art Lebensweise, die wir in unserem Inneren überprüfen können. Vielleicht verschafft uns das nicht unbedingt ein Gefühl von Frieden, aber es kann auf dem Weg dorthin helfen.

Zum Abschluss des Pilgerns durfte ich einen Impuls halten, in welchem ich darauf eingegangen bin, dass Frieden in jedem von uns beginnt, indem wir ihn auch weitertragen. Das kann auf verschiedensten Wege passieren, zum Beispiel in kleinen Gesten - als Zuhörer, Gesprächspartner, Tröster.

Wir fungieren als kleine Lichtbringer des Friedens in einer unfriedvollen dunklen Welt meines Gegenübers. Genau das wollte ich den Jugendlichen vermitteln.

Und ich hatte ein zentrales und prägendes Erlebnis, wo ich dieses Gefühl von Frieden empfunden habe, als ich in meinem Auslandssemester in Irland an einem Abend für junge Erwachsene teilgenommen habe. Es gab dort zum Abschluss ein Taizé Gebet mit Musik. So etwas habe ich noch nie mitgemacht. Es gab einen Moment, wo die Band nach dem Gebet gesungen hat und ich so berührt wurde, dass ich angefangen habe zu weinen. Ich starrte auf dieses Franziskus Kreuz und war erfüllt. Ich habe plötzlich so eine Verbundenheit zu Gott empfunden. Einen Dank, dass ich all das erleben darf, und Stolz, dass ich mir diesen Aufenthalt erarbeitet hatte und auch durchgekämpft habe. Dieses Gefühl von Glück brachte mir auch Frieden. Inneren Frieden, weil ich dadurch auch wusste, ich bin mit meinem Theologiestudium doch richtig.

Ein weiterer Moment war nach dem Impuls. Eine Jugendliche kam zu mir und fragte mich, ob sie sich meinen Impuls abfotografieren darf, um ihn zu Hause nochmal in Ruhe zu lesen. Da habe ich einfach Dankbarkeit empfunden. Auch, wenn jemand aus unserer Gemeinde mich auf einen Impuls oder Artikel anspricht, gibt mir das das Gefühl von Dankbarkeit und Frieden. Ich war für diese Menschen ein Lichtbringer und konnte vielleicht auch kurz zu innerem Frieden beitragen.

Frieden beginnt bei uns, in jedem Einzelnen von uns. Fangen wir an, uns an dem Römerbrief zu orientieren, was schon schwer genug erscheint, und dadurch Frieden verbreiten. Vor allem aber sollten wir öfter auf unser Inneres schauen und versuchen, dort Frieden zu schaffen, denn das ist meiner Meinung nach oft genauso schwer, wenn nicht sogar noch schwerer. Wenn wir öfter inneren Frieden spüren, können wir ihn nach meiner Auffassung auch besser als Lichtbringer in unser Umfeld geben, vor allem aber kann uns dann vielleicht der Nicht-frieden in der äußeren Welt nicht mehr so sehr etwas anhaben.

Ein bisschen Frieden... nur wo? Bei dir, bei mir, in jedem von uns.

Larissa Markus

.. auf Veranstaltungen
unser Gemeinde

RÜCKBLICK

Impressionen von der Familienmesse auf dem Hof Sesterhenn im August



Foto: William Mountney



Fotos: Fergus Buckley





Die Koordinatorinnen ehren fünf Ehrenamtliche, die seit 25 Jahren dabei sind, und Ute Schmidt, Initiatorin des ÖHLs

25 Jahre Ökumenischer Hospizdienst

„Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar.“

Kolosser 3,14-15

Dieser Vers des Paulus beschreibt treffend die Atmosphäre unseres Festnachmittags und -abends: getragen von Liebe, Dankbarkeit und einem spürbaren Geist der Gemeinschaft.

Ein buntes, kurzweiliges Programm wurde durch Chormusik des Ökumenischen Chors unter Leitung von Pia Gensler und Carsten Ehret-Pyka sowie Charlotte Krauses Mitsing-Impulse lebendig. Das eigens getextete Geburtstagslied der „Soulmates“ nach Cohens „Halleluja“ bewegte den ganzen Saal zum Mitsingen – Musik, die verbindet und trägt.

Innenminister Herbert Reul würdigte in seiner Rede das Ehrenamt, besonders das der Sterbe- und Trauerbegleiter*innen. Frank Steffes dankte dem ÖHL für sein Wirken.

Christoph Meyer zu Berstenhorst führte als Moderator engagiert und humorvoll durch die Veranstaltung.

In der Talkrunde gaben Ehren- und Hauptamtliche Einblicke in ihre Erfahrungen. Besonders bewegend war der Beitrag von Britta Pallenschat, die von der Begleitung ihrer Mutter berichtete. Auch die Gründungsgeschichte des ÖHL wurde beleuchtet, ebenso das Zusammenspiel zwischen Ehrenamt und medizinischer Palliativversorgung.

Christine Schwung, Koordinatorin im ÖHL, brachte es auf den Punkt: „Ein großes Herz, Liebe zu den Menschen und die Bereitschaft, sich mit der eigenen Endlichkeit auseinanderzusetzen“ sind Grundlagen für dieses Ehrenamt.

Fünf Ehrenamtliche, die seit 25 Jahren dabei sind, wurden feierlich geehrt. Das Friedhofsprojekt, für das Herr Reul die Schirmherrschaft übernommen hat, fand besondere Anerkennung als innovativer Ort der Begegnung und Trauerverarbeitung.



Nach dem Segenslied und einem Film klang der Abend bei Fingerfood und persönlichen Gesprächen aus. Ein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten: dem Technikteam, den Pfadfindern, dem Küchenteam um Andreas von Tottleben, den Chören, allen Redner*innen – und besonders Ute Schmitt, der Initiatorin des ÖHL. Unsere Festschrift – gestaltet von Gaby Weidman und Winfried Becker – hält 25 Jahre bewegender Arbeit in Text und Bild fest.

Lieber Paulus... wir sind wirklich dankbar.

Christine Schwung



Katholische Kindertagesstätte St. Heinrich, Witzhelden

Foto: Hildegard Bender

Renovierung der KiTa St. Heinrich in den Sommerferien

Dass das Gebäude der katholischen Kindertagesstätte (KiTa) St. Heinrich einen neuen Innenanstrich, neuen Boden, neue Kinderküchen etc. benötigt, war im Kirchenvorstand schon längst beschlossene Sache. Die große Herausforderung, alle Arbeiten innerhalb einer dreiwöchigen Schließzeit der Kita durchzuführen, konnte mit der Unterstützung eines Architekturbüros aus Burscheid gut gemeistert werden. Im Vorfeld wurden alle einzelnen Handwerksbetriebe in einem detailliertem Zeitplan hervorragend aufeinander abgestimmt, so dass nach ca. drei Wochen die KiTa fristgerecht von den Erzieherinnen und den Kindern wieder in Betrieb genommen werden konnte.

An dieser Stelle gilt der besondere Dank dem gesamten Erzieherinnen-Team, das bei der Auswahl vieler Details mit Sachkunde zum guten Gelingen des Projektes beigetragen und natürlich einen großen Beitrag beim Aus- und Einräumen der KiTa geleistet hat.



Neue Kinderküche



Neue Küche

Wir freuen uns, dass Kinder und Erzieherinnen sich nun in der renovierten Kita wieder wohlfühlen können.

Kludia Frankenberger,
Kirchenvorstands-Mitglied (Kita-Ausschuss)



Gestaltung der neuen Fußböden



Fotos: Kludia Frankenberger

PUERI CANTORES Chorfestival München

Zum Internationalen PUERI CANTORES Chorfestival machte sich der Crescendo-Chor der Chorschule Leichlingen mit 15 Sängerinnen und Sängern und ihrer Chorleiterin Mitte Juli auf, um knapp 150 Chöre aus der gesamten Welt zu treffen, mit ihnen zu singen, zu beten, zu feiern... Für die zentralen Feierlichkeiten war der Marienplatz eingerichtet, die zentrale Essensvergabe fand im Hofbräuhaus statt. Alle Chöre konnten sich gut erkennen anhand ihrer Chorschilder. Eine unvergessliche Zeit im Rausch der Chorklänge und Begegnungen.

Pia Gensler



Auch die Umgebung wurde erkundet - hier der Starnberger See



Essen gab's im Hofbräuhaus



Jugendliche aus der ganzen Welt treffen sich auf dem Marienplatz



Musical „Rut“ im Oktober 2025 in der Chorschule Leichlingen in Zahlen:

- 1 Premiere
- 3 Schulaufführungen
- 5 Musiker
- 18 Erwachsene im Musical-Team

- 25 Sängerinnen und Sänger
- 920,- Euro Spendenvolumen für den Engonzi Verein
- Knapp 1.000 Besucher

- und jede Menge Spaß.....

Pia Gensler

Fotos: Fergus Buckley

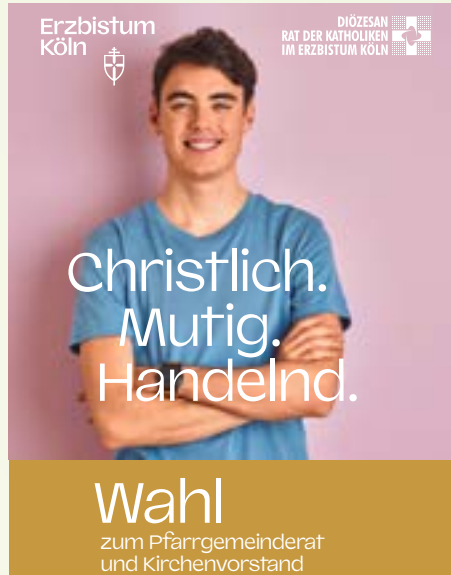


Kirchenvorstands- und Pfarrgemeinderatswahlen

Am 8. und 9. November wurden die beiden wichtigsten Gremien unserer Gemeinde gewählt: Der Kirchenvorstand und der Pfarrgemeinderat. Zum Zeitpunkt der Drucklegung standen die Wahlen noch aus. Das Ergebnis können Sie der Pfarrhomepage www.kplw.de > Über uns > Gremien und Gruppen entnehmen. Kandidiert haben

für den Pfarrgemeinderat:

- Albanus, Nicola
- Buckley, Fergus
- Draube, Christoph
- Hartwig, Markus
- Koenig, Klara
- Markus, Larissa
- Pfaffelhuber, Nuala
- Dr. Schmitz-Beuting, Christian
- Schwung, Christine
- Severing, Wolfgang
- Wojahn, Albert



für den Kirchenvorstand:

- Bartsch, Nathalie
- Dr. Biedendieck, Ulrike
- Frankenberger, Klaudia
- Guski, Christoph
- Koenig, Angelika
- Laufs, Dominik
- Lindau, Hans-Joachim
- Moeck, Jaqueline
- Rösgen, Christoph
- Thies, Hans-Jürgen

Aus dem Tagebuch der Pfarrgemeinde

Aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Ausgabe enthalten

Mehr als Musik – die Hofkapelle Leichlingen

Die Hofkapelle Leichlingen ist keine gewöhnliche Musikgruppe – sie ist eine bunte Truppe voller begeisterter Hobbymusikerinnen und -musikern, die eines verbindet: Die Freude am gemeinsamen Musizieren. Mit viel guter Laune, Spielfreude und einem breit gefächerten Repertoire sorgt die Kapelle seit 2008 dafür, dass in Leichlingen und Umgebung Stimmung aufkommt.

Ihren Ursprung hatte die Hofkapelle vor 17 Jahren im katholischen Familienzentrum St. Johannes Baptist und der Grundschule Kirchstraße, wo sich musikalische Eltern zusammentaten, um 2009 zum ersten Mal den Martinsumzug zu begleiten. Doch dabei ist es nicht geblieben: Schon 2010 zog sie beim Blütensamstagszug durch Leichlingen mit, später beim Lichterzug durch Reusrath. Die Art und Zahl der Veranstaltungen, auf denen die Musiker auftreten, steigt seither beständig: z. B. beim Outdoor-Gottesdienst zu Heiligabend, bei Fahnenmessen zu Karneval, bei Fronleichnamsprozessionen, Pfarrfesten oder Allerheiligen

auf dem Friedhof und, nicht zu vergessen, bei privaten Feiern.

Auch das Repertoire ist in den vergangenen Jahren immer umfangreicher geworden. Unser Kapellmeister Bernhard Losacker fordert uns immer wieder heraus. Und das ist auch gut so, denn: Ob beim Karneval, in der Kirche, auf Festen oder Feten – sobald die Hofkapelle aufspielt, springt der Funke über. Von klassischen Märschen über festliche und kirchliche Stücke bis hin zu modernen Arrangements aus Rock und Pop ist für jeden Geschmack etwas dabei. Nicht zu vergessen: das umfangreiche Karnevalsrepertoire. Dabei geht es nicht nur um Musik, sondern auch um das Gefühl von Gemeinschaft, das die Gruppe so besonders macht.

In der Hofkapelle treffen langjährige Mitglieder auf neue Gesichter, Jung auf Alt, Anfänger auf Fortgeschrittene – und genau das macht die Mischung so lebendig. Hier wird nicht nur geprobt und aufgetreten, sondern auch zusammen gelacht und gefeiert.



Hofkapelle mit Banner an Karneval 2025

Seit 2022 hat die Hofkapelle sogar ein eigenes Banner, das die Mitglieder selber entworfen und hergestellt haben.

Und das Beste: Wer Lust hat mitzumachen, ist herzlich willkommen! Instrument auspacken, vorbeikommen, mitspielen – ganz unkompliziert. Denn bei der Hofkapelle gilt: **Gemeinsam macht's einfach mehr Spaß.**

Ina Bodenröder

Die Hofkapelle live erleben:

- 24.12. 18:00 Uhr Gottesdienst im Fackelschein vor St. Johannes Baptist
- 06.02. 19:11 Uhr Gottesdienst mit Karnevalisten in St. Johannes Baptist



Hofkapelle auf dem ökumenischen Gemeindefest 2025

Fotos: Jens Kleinegräber

Wer mehr über die Hofkapelle erfahren möchte, kann sich hier schlau machen. Sie lädt alle Musikfreunde gerne zu einem unverbindlichen Kennenlernen ein.

- hofkapelle@ubcw.de
- Hofkapelle.org
- Facebook: Hofkapelle Leichlingen
- Instagram: [hofkapelle_leichlingen](https://www.instagram.com/hofkapelle_leichlingen)

Aus dem Kirchenführer der Pfarrkirche St. Johannes Baptist

Die Chorfenster

Die Fenster „sind sämtlich geschenkt, meistens von Wohltätern, zum Teil von den hiesigen Vereinen“ schreibt Pfarrer Kühler in seiner „Geschichte der kath. Pfarrgemeinde Leichlingen“ zur ersten Jahrhundertfeier.

Die fünf zentralen Chorfenster stellen die Hauptereignisse aus dem Leben Jesu dar. Sie wurden von der Fa. Dr. Oidtman in Linnich angefertigt.

Das 1. Fenster zeigt als Hauptgruppenbild die Geburt Jesu Christi und seine Anbetung. Die irdische und die himmlische Welt feiern sein Erscheinen und jubilieren.

Im unteren Teil wird gezeigt wie Gott den Bruder des Moses, Aaron, zum Hohenpriester erwählt. Der Stab, den Aaron in die Bundeslade legt, ergrünt, zeigt Knospen und bringt Früchte. Dies war nach dem Bericht der Bibel das für die Israeliten sichtbare Zeichen seiner Erwählung.

Die Spitze dieses Fensters zeigt den Kirchenlehrer Papst Gregor I (der Große) (540-604).

Im 2. Fenster ist die Taufe Jesu Christi durch Johannes den Täufer im Jordan dargestellt.

Darunter befindet sich das Vorbild der Taufe aus dem alten Bund: der Durchzug der Israeliten durch das Rote Meer. In der Spitze ist der große Kirchenlehrer St. Augustinus (354 - 430) abgebildet.

Das 3. Fenster stellt den Kreuzestod Jesu dar. Sein Erlösungsoffer ist in



Die fünf Chorfenster in St. Johannes Baptist

Fotos: Peter Schindler

das Zentrum der „Fensterwand“ gestellt. Rechts und links sieht man seine Mutter Maria, Maria Magdalena, den Apostel Johannes und einen römischen Hauptmann. An der Lanze, die der Hauptmann trägt, steht auf dem Spruchband eine Botschaft für die Welt: „vere filius Dei erat iste“- Dieser war wahrhaftig Gottes Sohn!

Der untere Teil zeigt uns Moses, der den Kindern Israels die ehernen Schlangen zeigt, die er an einem Pfahl aufrichtet, damit alle, die von giftigen Schlangen gebissen werden, bei ihrem Anblick gerettet werden (vgl. Numeri 21, 6-9).

In der Fensterspitze ist Gottvater dargestellt.

Das 4. Fenster zeigt Christus, den Auferstandenen. Erschrocken und erstaunt zeigen sich die Menschen zu seinen Füßen über dieses Geschehen, das offensichtlich ihr Begreifen übersteigt.

Der untere Teil zeigt Jonas, der, zuvor vom Fisch verschlungen, nun aus dem Dunkel ans Land geworfen wird. In der Fensterspitze sieht man den Kirchenlehrer Ambrosius (334-397).

Das 5. Fenster zeigt die Himmelfahrt Christi aus der Mitte seiner Apostel, zu seiner Rechten seine Mutter, so, wie es die Evangelisten Markus und Lukas überliefert haben: „... er erhob seine Hände und segnete sie und segnend schied er von ihnen und fuhr in den Himmel auf“ (vgl. Lukas 24, 50-52). Im Unterteil des Fensters wird der Bericht aus dem Buch der Könige (2 Kon. 2,11) bildhaft gemacht: „... und es geschah... siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen... und Elias fuhr im Sturmwind gen Himmel.“

In der Fensterspitze sieht man den Hl. Hieronymus (347-419). Er war der zweite bedeutende Kirchenvater der alten Kirche, ein umfassend gebildeter Theologe und Gelehrter.

Aus: Kirchenführer St. Johannes Baptist

Projekt „Neubau eines Pfarrzentrums“

Architektenwettbewerb mit sechs Entwürfen

Ein modernes und barrierefreies Pfarrzentrum: Dieses Ziel verfolgen Kirchenvorstand (KV) und Pfarrgemeinderat (PGR) schon seit vielen Jahren. Dabei soll das künftige Pfarrheim und das Pastoralbüro unter einem Dach vereint werden und beides näher an die Kirche heranzurücken. Das alte Pfarrhaus bleibt erhalten.

Der Ausschuss „Ersatzneubau“ bestehend aus Mitgliedern des KVs (Christoph Rösgen, Hans-Jürgen Thies, Klaudia Frankenberger) und des PGRs (Klara Koenig) hat die Anforderungen, die in einem neuen Gebäude zu berücksichtigen sind, diskutiert und gesammelt. Ein Ingenieurbüro aus Köln, sowie Vertreter aus der Bauabteilung des EGVs (Erzbischöfliches Generalvikariat - entspricht der Verwaltung des Erzbistums) haben diesen Prozess betreut. Das Ergebnis ist eine schriftliche Planungsgrundlage für den im Augenblick laufenden Architektenwettbewerb. Sechs renommierte Architekturbüros beteiligen sich daran.

Wie geht es weiter?

Die eingereichten Entwürfe werden zunächst einer „Vorprüfung“ durch Gemeindemitglieder und sachkundigen Beteiligten unterzogen. Soweit die Entwürfe bereits Schwachstellen für die künftige Gemeindearbeit aufweisen, sollen diese damit vorab festgehalten werden. Mitte November tritt das Preisgericht, bestehend aus Fachpreisrichtern (Architekten) und Sachpreisrichtern (Gemeindemitgliedern /



Pfarrheim St. Johannes Baptist

Foto: Klaudia Frankenberger

Kirchenvorstand) zusammen. Mit Hilfe der zuvor gemachten Anmerkungen der Vorprüfer und ihrer eigenen Expertise ermittelt das Preisgericht die besten Wettbewerbsentwürfe.

Im Zeitraum **vom 16. bis 23. November** können alle die Wettbewerbsentwürfe in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist (zu den Öffnungszeiten) in Augenschein nehmen.

Der Kirchenvorstand und der Pfarrgemeinderat hoffen, dass das Projekt „Neubau Pfarrzentrum“ im weiteren Prozedere mit den zuständigen Personen und Stellen im Erzbistum Köln weiter an Fahrt gewinnt.

*Klara Koenig und
Klaudia Frankenberger*

Temperierung unserer Pfarrkirche

Die Flutkatastrophe im Juli 2021 hatte die Ölheizung unserer Pfarrkirche zerstört. Das Erzbischöfliche Generalvikariat (EGV) verfolgte bereits das Ziel, Kirchenräume nicht mehr mit klimaschädlichen fossilen Energieträgern wie Heizöl oder Erdgas zu heizen. Auf dessen Vorschlag haben wir daher eine Heizungsplanung mit Wärmepumpen über die vorhandenen Warmluftkanäle vorgelegt. Das EGV hat die Umsetzung dieses Heizungskonzeptes jedoch nicht genehmigt. Als Begründung wurde insbesondere angegeben, dass Kirchenräume nicht mehr mit Warmluftzufuhr komplett aufgeheizt werden

sollen, wenn dies z. B. aus Gründen der Substanzerhaltung nicht zwingend geboten ist. Alternativ soll eine gezielte Temperierung im sitznahen Bereich erfolgen. Daher wird die Bezeichnung Heizung hierfür auch nicht verwendet. Die Infrarotstrahler wärmen die Personen und weniger den Raum.

Der mit dem EGV abgestimmte testweise Betrieb von Infrarotstrahlern unter einigen Bänken im Seitenschiff war wenig effektiv und hätte einen erheblichen bautechnischen Aufwand beim Verlegen der Stromanschlüsse zu allen Bänken

bedeutet. Mit dem zuständigen Baureferat des EGV und den technischen Planern hat eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Kirchenvorstands und des Pfarrgemeinderates weitere Alternativen erörtert sowie Kirchen mit Infrarottechnik besucht und Gespräche mit Herstellern geführt.

Der Testbetrieb mit zwei Infrarotstrahlern, die gleichzeitig als Leuchter dienen, war erfolgreich. Die Elemente wurden auch von ihrer Gestaltung allgemein positiv bewertet. Sie sollen im Mittelschiff an den Stellen angebracht werden, an denen sich bereits jetzt die Leuchter befinden und in der weiteren Längsachse seitlich vom Altarbereich. Jeweils ein Element soll mittig im linken Seitenschiff, sowie über der

Orgeltribüne hängen. Reine Heizelemente sind seitlich vom Kirchenchorpodest und im Chorbereich vorgesehen.



Zwei Infrarotstrahler hängen zum Test provisorisch in St. Johannes Baptist

Direkt über dem Altar wird kein Heizelement installiert, sodass erstmals ein ungehinderter Blick auf die Chorfenster möglich ist. Die Beleuchtung für den Altarraum wird in das Gewölbe darüber integriert.

Neben den konzeptionellen Überlegungen sind umfangreiche technische Planungen erforderlich, welche im Rahmen unseres erneuten Genehmigungsantrags aktuell ausgearbeitet werden. Die Genehmigung von Seiten des EGV vorausgesetzt, wird die Inbetriebnahme der neuen Kirchentemperierung voraussichtlich im kommenden Jahr erfolgen.

*Für die Arbeitsgruppe:
Christian Göde, Klara Koenig,
Christoph Rösgen*

Angebote der Frauengemeinschaft

November 2025

Adventsbasar

im Pfarrheim St. Johannes Baptist,
Ludger-Kühler-Str., Leichlingen

Samstag, 22. Nov. 2025

von 15:00 – 18:00 Uhr

Sonntag, 23. Nov. 2025

von 12:00 – 17:00 Uhr

Am 22.11.25 und am 23.11.25 findet der traditionelle **Adventsbasar** im Pfarrheim statt.

Angeboten werden Adventsgestecke, Handarbeiten, selbstgemachte Leckereien und weihnachtliche Artikel. Viele der angebotenen Artikel wurden in unserem Kreativ-Café angefertigt, bei dem Interessierte jederzeit willkommen sind. Zudem gibt es die Möglichkeit zum Mittagessen und Kaffeetrinken.

Dezember 2025

Die Frauengemeinschaft lädt am 03.12.25 nach dem Gottesdienst um 08:30 Uhr zum **Nikolaus-Frühstück** ins Pfarrheim ein. Wer mag, kann gerne etwas zum Frühstück mitbringen.

Fortlaufendes Programm:

Frauengottesdienste am ersten Mittwoch um 8:30 Uhr und am dritten Dienstag um 18:00 Uhr in St. Johannes Baptist.

Frühstück nach dem Frauengottesdienst am ersten Mittwoch im Monat.

Kreativ-Café jeden Mittwoch von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr im Pfarrheim.

Meditativer Kreistanz am letzten Montag des Monats um 19:30 Uhr im Pfarrheim.



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Ausblick - Jahr 2026:

Kulinarisches Kino am 20. Januar (siehe „Neuland betreten Dezember 2025 - Januar 2026“ auf Seite 22)

Frauenkarneval im Februar

Weltgebetstag der Frauen am 6. März



Zeit und Ort werden zeitnah auf kplw.de mitgeteilt.

Sonja de Pasquale-Bobach



2025

NEULAND BETRETEN

16. Dezember - 19:00 Uhr

“Fürchtet euch nicht!”

Weihnachtliche Impulse für den eigenen Umgang mit Ängsten und Sorgen.

Pfarrheim St. Johannes Baptist, Ludger-Kühler-Str.

Referentin: PR Inge Metzemacher

Kostenlos / Keine Anmeldung erforderlich



2026

NEULAND BETRETEN

27. Januar - 18:30 Uhr

Kulinarisches Frauenkino

Katholische Grundschule, Kirchstr. 29

Jede Frau bringe bitte „als Eintritt“ etwas für das Büffet mit. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Essen und schauen anschließend einen interessanten Spielfilm.

Kostenlos / Keine Anmeldung erforderlich

Die Termine ab Februar entnehmen Sie bitte der Homepage kplw.de

Informationen

Nähere Informationen erhalten Sie über das Pastoralbüro telefonisch unter: 02175 800 300 oder per Email: pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de

Das Programm wird gemeinsam durchgeführt im Rahmen der Frauenpastorale der Kirchengemeinde St. Johannes Baptist und St. Heinrich und von Pastoralreferentin Inge Metzemacher in Kooperation mit der kfd der Gemeinde, dem Katholischen Familienzentrum Leichlingen-Witzhelden und dem Kath. Bildungswerk Rhein-Berg verantwortet.

Die regelmäßigen Angebote der kfd finden Sie auf der Homepage unter kplw.de

Erstkommunionkurs 2025/26

Mit den Familienmessen am 1. Advent beginnt die Erstkommunionvorbereitung. Dankenswerterweise sind 11 Katechetinnen und Katecheten bereit, die Kinder in sechs Gruppen vorzubereiten. Schon heute danken wir diesen Personen ganz herzlich für ihr Engagement und die Zeit, die sie den Kindern schenken.

Vom Weißen Sonntag bis zum 17. Mai werden in einer Feier in St. Heinrich und in vier Feiern in St. Johannes

Baptist die Kinder zur Erstkommunion gehen. Herzlich laden wir bewusst alle Gemeindemitglieder zu diesen Feiern ein. Wir wissen, dass das für einige treue Gottesdienstbesucher:innen anstrengend sein kann. Wir brauchen aber das Beten und Mitsingen derer, die in der Liturgie erfahren sind. So werden das Beten und Singen der Familien getragen und unterstützt.

PR Metzemacher



Bild: Klaus Herzog in Pfarrbriefservice.de



Engonzi Adventsaktion 2025

„Regen bringt Segen“ – unter dieser Überschrift hat der ENGONZI Förderverein e.V. mit der Advents- und Weihnachtsaktion 2024 begonnen, Spenden für die Errichtung von Dachrinnen und Wassertanks für bedürftige Familien in Butiiti/Uganda zu sammeln. Durch großzügige Spenden aus den Gemeinden in Leichlingen, Langenfeld und Monheim konnten wir seither über unseren Partnerverein vor Ort bereits 13 Familien mit solchen Anlagen ausstatten. Vorher mussten die Familien sich mit schmutzigem Wasser aus oft hunderte Meter entfernten Erdlöchern versorgen, sodass die neuen Anlagen für sie einen riesigen Schritt zur Verbesserung ihrer Lebensverhältnisse bedeuten.

Aufgrund des großen Erfolgs des Projektes möchte der ENGONZI Förderverein das Projekt „Regen bringt Segen“ in den Mittelpunkt auch der diesjährigen Advents- und Weihnachtsaktion 2025 stellen.

Ziel ist es, in Butiiti sechs weiteren Familien eine Wasseranlage zur Verfügung zu stellen. Die Kosten für eine Anlage belaufen sich auf etwa 1.400 €.

Die Errichtung der Wasseranlagen soll zusätzlich zu der Versorgung der Menschen mit sauberem Wasser die Voraussetzungen schaffen, dass im nächsten Jahr durch unsere Hilfe zur Selbsthilfe einige der Familien kleine Geflügelzuchten aufbauen können. Hierzu haben wir mit dem Projekt „Geflügelzucht“ bereits dazu beigetragen, dass unser Partnerverein die Familien durch zwei gemeinsam betriebene Geflügelställe für die Geflügelzucht schulen konnte.



Dank Regenwassertank gibt es jetzt Wasser am Haus

Auch in diesem Jahr konnten sich Gemeindemitglieder aus Leichlingen und Langenfeld im Rahmen einer durch Pfarrer Dr. Robert Mutegeki organisierten Reise nach Uganda über die Lebensverhältnisse der Menschen – insbesondere der AIDS-Waisen und ihrer Pflegefamilien – in Butiiti informieren. Dabei konnten sie sich über den großen Nutzen der durch den ENGONZI Förderverein unterstützten Projekte überzeugen.

Weitere Informationen über den ENGONZI Förderverein und die Projekte finden Sie auf unserer Internetseite

www.engonzi.de.

Wir danken allen Spendern für ihre großzügige Unterstützung und würden uns freuen, wenn Sie auch in Zukunft unsere Arbeit begleiten.

Wolfgang Severing



Bratapfelfest und

Gerne hätten wir an dieser Stelle schon unsere Teilnahme am diesjährigen **Bratapfelfest** verkündet – aber zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses ist das leider noch nicht sicher. Das Fest zieht in diesem Jahr wieder vom Stadtpark ins **Brückerfeld**, wo wegen der laufenden Baumaßnahmen noch nicht feststeht, ob wir dort einen Platz für unsere Jurten bekommen. Wir bemühen uns auf jeden Fall, eine pfadfindergerichte Lösung zu finden.



Tannenbaumverkauf

Was aber sicher ist: **Unser Tannenbaumverkauf findet statt!**

Wie jedes Jahr schlagen wir die Bäume selbst im **Bergischen Land** – und bringen so ein Stück Natur direkt nach Leichlingen. Verkauft werden die Tannen am **13. Dezember 2025 von 10:00 bis 13:00 Uhr** an der **Katholischen Kirche St. Johannes Baptist**.

Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter – bei jeder unserer Aktionen!

Kai Mainx-Menzlaff

Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit

Aktion Dreikönigssingen 2026 stellt Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit in den Mittelpunkt

Weltweit arbeiten Millionen Kinder – in Fabriken, auf Feldern oder in Haushalten. Viele sind zu jung, ihre Arbeit ist gefährlich und raubt ihnen die Chance auf Bildung. Kinderarbeit verletzt ihre Rechte und nimmt ihnen Zukunft und Kindheit.

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 steht unter dem Motto „Schule statt Fabrik“. Sternsingerinnen und Sternsinger setzen sich dafür ein, dass Kinder lernen dürfen – statt schuften zu müssen.

Hilfe, die Zukunft schafft

Partnerorganisationen der Sternsinger engagieren sich in vielen Ländern. Sie befreien Kinder aus Arbeit, organisieren Förderkurse und helfen beim Wiedereinstieg in die Schule. Auch Eltern, Gemeinden und Unternehmen werden sensibilisiert: Nur wenn Kinderrechte beachtet werden, lässt sich der

Kreislauf von Armut und Ausbeutung durchbrechen.

„Nur wer lernen darf, hat eine echte Chance auf ein Leben ohne Armut.“

Beispiel Bangladesch

In Bangladesch leben viele Familien in Armut. Etwa 1,8 Millionen Kinder müssen dort arbeiten – viele unter gefährlichen Bedingungen. Die Sternsinger unterstützen zwei Projekte: Caritas Bangladesch hilft beim Schulbesuch und klärt Eltern über Bildungschancen auf. Die ARKTF-Stiftung befreit Kinder aus gesundheitsschädigender Arbeit und begleitet sie zurück in die Schule oder Ausbildung. So wächst Hoffnung – durch Bildung, Mut und Solidarität.

Segen bringen, Segen sein

Beim Sternsingen bringen Kinder und Erwachsene den Segen in die Häuser – und Hoffnung zu Kindern weltweit.



Die Spenden der Aktion fließen in Hilfsprojekte in rund 100 Ländern. So tragen die Sternsinger dazu bei, dass Kinder lernen, träumen und Zukunft gestalten können.

„Schule statt Fabrik – damit Kinder Zukunft haben.“

Sei ein Stern! Mach mit beim Sternsingen 2026

Gemeinsam gegen Kinderarmut

Beim Sternsingen bringen Kinder den Segen zu den Menschen und sammeln Spenden für Kinder, die in Armut leben.

2026 heißt unser Motto:

„Sternsingen gegen Kinderarmut – damit alle Kinder eine Zukunft haben!“

Wenn du mitmachst, **bringst du Licht, Freude und Hoffnung** zu anderen – und hilfst Kindern auf der ganzen Welt.

Also: **Krone auf, Stern in die Hand – und los geht's!**

Gemeinsam können wir die Welt ein bisschen heller machen.

Henning Ganseforth



Foto: Mika Väisänen / Kindermissionswerk

Wie anmelden?



- kplw.de/3k oder obiger QR-Code führt auf der Pfarrhomepage auf die Sternsinger-Seite mit Vorlagen zum Ausdrucken und für Mails
- Eine E-Mail schicken an sternsingen@kplw.de
- In den Kirchen liegen Anmeldeformulare aus, die ausgefüllt in die Sternsinger-Box gegeben werden können
- Unter der Telefonnr. 02175 7090112 anrufen (Anrufbeantworter)

Bitte Sternsinger möglichst bis zum Sternsingertreff anmelden.

Anmeldeschluss zum Besuch der Sternsinger ist Montag, der 22.12.2025

Termine der Sternsinger

	St. Johannes Baptist	St. Heinrich
Sternsingertreff	Sa. 13.12.2025, 10:00 - 13:00 Uhr im Pfarrheim	ggf. in St. Johannes Baptist teilnehmen
Gewandausgabe	am Sternsingertreff	nach Absprache
Aussendung	So. 28.12.2025, 11:00 Uhr	in St. Johannes Baptist
Messbesuch		So. 04.01.2026, 09:30 Uhr
Rückkehr	So. 11.01.2026, 11:00 Uhr	in St. Johannes Baptist

Auf dem **Sternsingertreff** wird neben einem breiten Angebot für Kinder (musikalisch und aktiv in Form von Basteln und Stationsarbeit) auch ein **Coaching von Eltern und Begleitern** angeboten.

Die Sternsinger werden bis einschließlich 11.01.2026 (also auch noch über Heilige Drei Könige hinaus) unterwegs sein. Falls sich nicht genügend Kinder an der



Sternsinger-Aktion beteiligen, bitten wir schon jetzt um Verständnis, dass eventuell leider nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden können. Sollten Sie bis Ende der Aktion nicht besucht worden sein, so können Sie beim Gemeindetreff zum neuen Jahr am 10.01., beim Rückkehrgottesdienst am 11.01. oder bis zum 19.01. im Pastoralbüro einen „Segen To Go“ (20*C+M+B+26) erhalten.

Aus dem Gemeindekalender Januar bis Februar 2026



Foto: Fergus Buckley

Gemeindetreff zum Neuen Jahr im Pfarrheim, Leichlingen am 10. Januar nach der Sonntagvorabendmesse

HI. Messen mit Erteilung des **Blasius Segens**: 3. bis 8. Februar



Foto: Christine Limmer in Pfarrbriefservice



Foto: Dr. D. Kretzdorn

Gottesdienst mit den Leichlinger Karnevalisten am Freitag, dem 6. Februar um 19:11 Uhr

An **Aschermittwoch**, dem 18. Februar wird in allen Gottesdiensten das Aschenkreuz ausgeteilt



Foto: Myriams Fotos auf Pixabay

Kirchenmusikalisch besonderes gestaltete Gottesdienste von Ende November 2025 bis März 2026



So. 23.11.	11:00 Uhr	JB	Familienmesse mit Chorschule und Sponti Ensemble
So. 18.01.	18:00 Uhr	JB	Andere Messe
So. 25.01.	11:00 Uhr	JB	HI. Messe mit Chorschule
Fr. 06.02.	19:11 Uhr	JB	Gottesdienst mit Karnevalisten und Hofkapelle
So. 08.02.	09:30 Uhr	H	HI. Messe mit Instrumentalkreis St. Heinrich
	11:00 Uhr	JB	HI. Messe mit Chorschule
So. 15.02.	18:00 Uhr	JB	Andere Messe
So. 01.03.	11:00 Uhr	JB	HI. Messe mit Chorschule
So. 08.03.	09:30 Uhr	H	HI. Messe mit Instrumentalkreis St. Heinrich
So. 15.03.	18:00 Uhr	JB	Andere Messe mit Jungem Kammerchor und CrescendoChor
So. 22.03.		C	Passionskonzert Junger Kammerchor
So. 29.03.	09:30 Uhr	H	HI. Messe am Palmsonntag mit Kirchenchor

Die im Advent stattfindenden Roratemessen sind auf Seite 27 aufgeführt und eine Übersicht der Gottesdienste in der Weihnachtszeit sind auf Seite 29 zu finden. Bei besonderer musikalischer Gestaltung ist dies dort angegeben.

Bitte entnehmen Sie aktuelle Änderungen den Pfarrnachrichten oder unserer Homepage kplw.de

JB: St. Johannes Baptist, Lingemannstr.,
L: St. Laurentius, Burscheid

H: St. Heinrich, Leichlinger Str., Witzhelden
C: Christuskirche in Weltersbach

Pia Gensler, Kantorin



Roratemessen im Advent

Wie im vergangenen Jahr feiern wir nicht nur an den Freitagen vor dem zweiten, dritten und vierten Advent eine Roratemesse um 18:00 Uhr in St. Johannes Baptist, sondern auch die Andere Messe am dritten Sonntag im Dezember wird als Roratemesse gestaltet. In St. Heinrich gibt es eine Rorateandacht am Samstag vor dem dritten Advent. Verschiedene Instrumentalgruppen bieten in jeweils einem Gottesdienst mit Kerzenschein eine besondere Musik. Der Gemeindegesang wird von der Orgel begleitet.



Freitag, den 05.12. gestaltet das **Folklore Ensemble der Johann Wilhelm Wilms Musikschule** unter der Leitung von Maximilian Zelzner die Roratemesse mit internationalen Weihnachtsliedern.

Freitag, den 12.12. spielt Monika Willems, Dozentin an der J. W. Wilms Musikschule, mit ihrem Blockflöten Ensemble klassische Adventlieder und zeitgenössische Werke.

Samstag, den 13.12. findet um 8:00 Uhr eine Roratemesse in **St. Heinrich** mit anschließendem Frühstück statt. Lioba Etzel begleitet Adventlieder aus dem Gotteslob auf der Orgel.

Für **Freitag, den 19.12.** bereitet sich das Saxophon-Ensemble „Funkies“ der J. W. Wilms Musikschule unter der Leitung von Andreas Josephs auf Weihnachtslieder in klassischen Sätzen mit jazzigen Arrangements vor.

Die Andere Messe **am Sonntag, den 21.12. in St. Johannes Baptist** wird vom Blockflöten-Cello-Ensemble Gaudete unter der Leitung von Silvia Sommer mit Barockmusik gestaltet .

Wir laden recht herzlich zu den Rorategottesdiensten ein. Lassen sie sich von der Musik im Kerzenschein auf den Advent und Weihnachten einstimmen.

Michaela Büttgenbach

1. Advent

Familienmesse zum Start der
Erstkommunionvorbereitung

Sonntag, 30.11. 09:30 Uhr
St. Heinrich

anlässlich Cäcilienfest
mit Kirchenchor

2. Advent

Adventskonzert

Sonntag, 7.12. 17:00 Uhr
St. Johannes Baptist

mit Kammerchor VOCALITAS
und CrescendoChor

1. Advent

Familienmesse zum Start der
Erstkommunionvorbereitung mit
Einführung neuer Ministranten und
Ministrantinnen

Sonntag, 30.11. 11:00 Uhr
St. Johannes Baptist

mit Chorschule und Sponti-
Ensemble

3. Advent

Hl. Messe

Sonntag, 14.12. 09:30 Uhr
St. Heinrich

mit Instrumentalkreis
St. Heinrich

Roratemessen

siehe Seite 27

freitags, 5.-19.12. 18:00 Uhr
Sonntag, 21.12. 18:00 Uhr
St. Johannes Baptist

Samstag, 13.12. 11:00 Uhr
St. Heinrich

Besondere Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Heiliger Abend, 24.12.

- 15:00 Uhr ■ JB **Krippenfeier**
für Familien mit Kleinkindern
- 16:00 Uhr ■ Kd **Offene Kirche**
bis 18:00 Uhr
- 16:00 Uhr ■ H **Krippenfeier**
*für Familien mit Kindern
mit Instrumentalkreis St. Heinrich*
- 16:30 Uhr ■ JB **Krippenfeier**
*für Familien mit Schulkindern
mit Chorschule und Sponti-Ensemble*
- 18:00 Uhr ■ JB **Gottesdienst**
*im Fackelschein vor der Kirche
mit Hofkapelle*
- 20:30 Uhr ■ H **Christmette**
- 23:00 Uhr ■ JB **Christmette**
*mit Kammerchor VOCALITAS
und CrescendoChor*

1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.

- 09:30 Uhr ■ H **Festmesse**
- 11:00 Uhr ■ JB **Hochamt**
mit Trompete und Orgel

2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.

- 11:00 Uhr ■ JB **Festmesse**
mit Bläsermesse für Chöre und Bläser

Sonntag, 28.12.

- 09:30 Uhr ■ H **Hl. Messe**
- 11:00 Uhr ■ JB **Hl. Messe**
*mit Aussendung der Sternsinger und
mit Kindersegnung*

Silvester, 31.12.

- 17:00 Uhr ■ JB **Hl. Messe zum Jahresschluss**
anschließend Orgel-Kurzkonzert

Neujahr, 01.01.

- 11:00 Uhr ■ JB **Hl. Messe**

Sonntag, 04.01.

- 09:30 Uhr ■ H **Familienmesse**
mit Besuch der Sternsinger
- 11:00 Uhr ■ JB **Hl. Messe**

Hochfest der Erscheinung des Herrn, 06.01.

- 18:00 Uhr ■ JB **Hochamt**

Sonntag, 11.01.

- 09:30 Uhr ■ H **Hl. Messe**
mit Instrumentalkreis St. Heinrich
- 11:00 Uhr ■ JB **Familienmesse**
mit Rückkehr der Sternsinger

Bitte entnehmen Sie aktuelle Änderungen und Ergänzungen den Pfarrnachrichten oder unserer Homepage kplw.de

■ H: St. Heinrich, Leichlinger Str., Witzhelden
■ JB: St. Johannes Baptist, Lingemannstr.

■ Kd: Kapelle des Kinderdorfs St. Heribert

Regelmäßige Gottesdienste

Samstag	18:00 Uhr	JB	Sonntagvorabendmesse
Sonntag	09:30 Uhr	H	Sonntagsmesse
	11:00 Uhr	JB	Sonntagsmesse am 3. Sonntag im Monat während der Schulzeit Kinderkirche im Pfarrheim parallel zur Messe.
	18:00 Uhr	JB	„Andere Messe“ nur am 3. Sonntag im Monat
Montag	09:00 Uhr	Kd	Heilige Messe
Dienstag	16:30 Uhr	R	Ökumenische Andacht nur am 3. Dienstag
	18:00 Uhr	JB	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier nur am 3. Dienstag
Mittwoch	08:30 Uhr	JB	Heilige Messe am 1. Mittwoch mit der Frauengemeinschaft
	09:00 Uhr	H	Laudes nur am 3. Mittwoch im Monat
	15:30 Uhr	C	Heilige Messe/Kommunionfeier, nur am 1. Mittwoch im Monat
Donnerstag	07:30 Uhr	JB	Heilige Messe
	15:30 Uhr	Hs	Heilige Messe/Kommunionfeier nur am 1. Donnerstag im Monat
	17:30 Uhr	JB	Eucharistische Anbetung
Freitag	18:00 Uhr	JB	Heilige Messe

Andachten

Samstag	17:30 Uhr	JB	Rosenkranzgebet
Freitag	17:00 Uhr	H	in der Fastenzeit: Kreuzwegandacht
	17:15 Uhr	JB	in der Fastenzeit: Kreuzwegandacht

Beicht- und Gesprächsangebote

Samstag	15-16 Uhr	JB	Gelegenheit zur persönlichen Beichte 14-tägig
---------	-----------	----	--

Krankenkommunion

Sollten Sie die Krankenkommunion wünschen, wenden Sie sich bitte an das Pastoralbüro. Jemand aus dem Pastoralteam vereinbart dann mit Ihnen einen Termin und besucht Sie gerne zuhause oder im Seniorenheim.

Bitte entnehmen Sie aktuelle Änderungen und Ergänzungen den Pfarrnachrichten oder unserer Homepage kplw.de

JB: St. Johannes Baptist, Lingemannstr.

H: St. Heinrich, Leichlinger Str., Witzhelden

Hs: Hasensprungmühle

Kd: Kapelle des Kinderdorfs St. Heribert

C: Christuskirche in Weltersbach

R: Klinik Roderbirken



Weihnatskollekte
am 24. und 25. Dezember
www.adveniat.de





Der beste Weg, einen Freund zu haben,
ist der, selbst einer zu sein.

Ralph Waldo Emerson, Philosoph

**Montanus Apotheke
Sanitätshaus Montanus**



Marktstraße 2-6 42799 Leichlingen ☎ 02175 166105

Ihre
Maklerinnen
vor Ort!



Drögenkamp & Rheindorf
Immobilien GbR



**Immobilienkompetenz
seit über 50 Jahren**

droegenkamp-rheindorf.de



Pflege
mit
Herz!

Wir haben Zeit für unsere Patienten!

Caritas Pflegestation Leichlingen

- ✓ Grundpflege nach SGB XI
- ✓ Medizinische Behandlungspflege nach SGB V
- ✓ Pflegeberatungsbesuche nach § 37.3 SGB XI
- ✓ Betreuungsdienst nach § 45b SGB XI
- ✓ Verhinderungspflege
- ✓ Vermittlung von Hausnotruf und Essen auf Rädern
- ✓ Kostenlose Pflegeberatung

Caritas Pflegestation Leichlingen/Witzhelden
Kath. Kirchengemeinde St. Johann Baptist und St. Heinrich
Pflegedienstleitung Bonnie Deinet Tel. 02175 -5965
Lingemannstraße 3 · 42799 Leichlingen
cps-leichlingen@t-online.de · www.caritas-leichlingen.de

Spuren hinterlassen - Zukunft gestalten
Nachlass stiften • Stiftung gründen • Treuhand & Management

- Sinnvoll vererben.
- Gemeinwohl stärken.
- Steuern optimieren
- Vertrauen schenken.
- Werte bewahren.




Rheindorf Stiftungsmanagement
gemeinnützige Gesellschaft mbH
Bergische Landstraße 22
51375 Leverkusen
0214 69 00 66 40
mail@rhsm.de • www.rhsm.de



Bestattungshaus Schlage GmbH
Inh. Ralf Aschenbroich



Kolumbarium Leichlingen
Alt-Katholischer Friedhof

Wir geben Ihrer Trauer Raum
Further Weg 1a · 42799 Leichlingen · www.bestattungshaus-schlage.de

Tag & Nacht 02175 890830



AUF EINEN BLICK

- **Leitender Pfarrer** Michael Eichinger
Tel.: 02175 7305400,
E-Mail: michael.eichinger@erzbistum-koeln.de
- **Kaplan** P. Abin Tom
Tel.: 02175 8003020,
E-Mail: pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de
- **Diakon** Armin Dorfmueller
Tel.: 0160 3624575,
E-Mail: armin.dorfmueller@erzbistum-koeln.de
- **Pastoralreferentin** Inge Metzemacher,
Tel.: 0214 8908788,
E-Mail: inge.metzemacher@erzbistum-koeln.de
- **Pastoralbüro Leichlingen**
Peter Luscher, Petra Stillger-Smolín, Sabine Weck
Lingemannstraße 3, 42799 Leichlingen
Tel.: 02175 800300, Fax: 02175 8003010,
E-Mail: pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr 08:30 - 12:00 Uhr,
Mo, Do 16:00 - 18:00 Uhr
(außerhalb der Schulferien)
- **Verwaltungsleitung**
Barbara Görbitz-Jakobi, Tel.: 0172 2986675
E-Mail: barbara.goerbitz-jakobi@erzbistum-koeln.de
- **Kirchenvorstand** Pfarrer Michael Eichinger
- **Pfarrgemeinderat**
1. Vorsitzende: Christine Schwung, E-Mail: pgr@kplw.de
- **Kantorin, Organistin und Seelsorgebereichsmusikerin**
Pia Gensler, Musikdirektor ACV, Tel.: 02175 4046,
E-Mail: pia.gensler@erzbistum-koeln.de
- **Küster in St. Johannes Baptist**
Peter Luscher, Klara Koenig, Tel.: 02175 800300,
E-Mail: pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de
- **Küster in St. Heinrich**
Alfred Hartwig, Tel.: 02174 709049
- **Pfarr-Caritas**
Michaela Classon, Tel.: 02175 800300,
Öffnungszeiten:
Mi 09:00 - 11:00 Uhr
- **Caritas Ambulante Krankenpflege**
Sr. Bonnie Deinet, Tel.: 02175 5965 und 0171 9125478
- **Katholische Öffentliche Bücherei Leichlingen**,
Kirchstraße 20 a, Tel.: 02175 9907403,
Öffnungszeiten:
So 10:30 - 13:00 Uhr
Di 15:00 - 18:00 Uhr
Mi 09:30 - 12:00 Uhr
Do 15:00 - 18:00 Uhr
- **Kath. Familienzentrum Leichlingen/Witzhelden und Kindertagesstätte Leichlingen**
Anne Völker, Kirchstraße 20 a, Tel.: 02175 3074
E-Mail: kita-leichlingen@erzbistum-koeln.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7:30 - 16:30 Uhr
- **Kindertagesstätte Witzhelden**
Cordula Mundt, Leichlinger Str. 19, Tel.: 02174 39437
E-Mail: kita-witzhelden@erzbistum-koeln.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7:00 - 16:00 Uhr
- **Kath. Erziehungsberatungsstelle Leichlingen**,
Hochstraße 2c, Tel.: 02175 6012 und 169790
- **Präventionsfachkräfte (PrävFK)**
Diakon Armin Dorfmueller, Tel.: 0160 3624575
Jacqueline Moeck, Tel.: 02175 8169996
E-Mail: praevention-leichlingen@erzbistum-koeln.de
- **Kinderdorf**, Landrat-Trimborn-Straße 66,
Christoph Bauerhorst, Tel.: 02175 89973
- **St. Heribert „Wohnen über der Stadt“**
Dr. Mark Oliver Müller, Tel.: 02175 8997411
E-Mail: mark.mueller@kinderdorf-leichlingen.de
- **Fahrbarer Ökumenischer Mittagstisch**
Dr. Mark Oliver Müller, Tel.: 02175 8997411
- **Ökumenischer Hospizdienst**, Brückenstraße 23,
Christine Schwung, Inka Stirl, Nicola Albanus
Tel.: 02175 882311
- **Ev. Kirchengemeinde Leichlingen**
Gemeindebüro, Tel.: 02175 3874
- **Ev. Freikirchl. Gemeinde an der Ziegelei Leichlingen**
- **Ev. Kirchengemeinde Witzhelden**
Gemeindebüro, Tel.: 02174 3465
- **Christuskirche, Ev. Freikirchl. Gemeinde Weltersbach** Büro, Tel.: 02174 30439
- **Ev. Freikirchl. Gemeinde Kuhle**
Büro, Tel.: 02174 8941856